



# Godly Play

## in der Kiwo

**Im April durfte ich an einer Kinderwoche der reformierten Kirche Wettingen-Neuenhof mitwirken. Es war der erste Einsatz mit Godly Play an einer Kiwo.**

**G**espannt sitze ich im mobilen Godly Play Raum, den ich am Vortag bereits eingerichtet hatte. Die Tür öffnet sich und 21 Kinder zwischen 5 und 11 Jahren kommen herein. Ich lasse sie ihren Platz im Kreis finden und ankommen. Neugierig schauen sie sich um. Nach einem persönlichen Einstieg dürfen sie aufstehen und alles anschauen. „Es ist sind Geschichten aus der Bibel“, meint ein Junge und zeigt auf die Heilige Familie. Wir singen ein Lied und ich zünde die Kerze an. „Seid ihr bereit für eine Geschichte?“, frage ich und spüre die Erwartung der Kinder.



Ich hole das Material und öffne den Wüstensack. Meine Hände gleiten durch den Sand. „Die Wüste ist ein gefährlicher Ort. Sie verändert ständig ihr Aussehen. Darum ist es schwierig zu wissen, wo man gerade ist ...“ Ich erzähle von Abraham und Sara. Dabei bleibe ich ganz bei den Figuren und führe sie ihren Weg. Meine Hände umschliessen Abraham, als er Gott begegnet. „Da kam Gott Abram so nah und Abram kam Gott so nah, dass er wusste, was Gott von ihm wollte. Gott wollte, dass Abram und Sarai weiterziehen an einen neuen Ort.“ Auch wenn ich die Kinder nicht ansehe, spüre ich, dass sie zuhören und dem Spiel der Figuren folgen. - Als die Geschichte fertig ist, schaue ich auf. Einige Kinder sind noch ganz versunken. Ich leite das Ergründen ein: „Nun frage ich mich, welchen Teil dieser Geschichte ihr am liebsten mögt?“ Damit gebe ich den Kindern Raum, ihre Gedanken einzubringen und sich selbst in der Geschichte wiederzufinden. Obwohl dieser freie Austausch den Kindern eher fremd ist, tauen einige gegen Ende dann doch auf.

Es folgt eine Spiel- und Kreativzeit. Die Kinder verarbeiten, bauen und spielen eigene Geschichten oder be-

schäftigen sich mit dem freien Kreativmaterial. Ich halte mich zurück und beobachte. Was die Kinder bewegt, bleibt mir weitgehend verborgen. Aber ich vertraue, dass jedes Kind das für sich findet, was es in diesem Moment braucht.

Mit einem kleinen Fest – wir essen Kekse und trinken Saft – endet die gemeinsame Zeit und damit mein erster Einsatz mit Godly Play an einer Kinderwoche. Ich bin neu bewegt darüber, wie gut ich mit Godly Play einen sicheren Rahmen schaffen kann, in dem Kinder Geschichten hören, ergründen, spielen und sich selbst einbringen können. ▲



**SARA SCHMIDT**  
Bereich Kinder

**Möchtest du Godly Play selber erleben?**



Infos zu unseren Kennenlertagen findest du unter [www.godlyplay.blb.ch](http://www.godlyplay.blb.ch)